

08.08.2013 00:00 Uhr, Hildburghausen

## DER ZEHNSTADEL WIRD AUFPOLIERT

Wenn sich die Riether etwas vorgenommen haben, dann arbeiten sie gemeinsam daran, bis es geschafft ist. So, wie momentan am Zehntstadel des Ortes.



**Rieth** - Die Scheune wollen die Einheimischen umkrepeln, sie sozusagen zu einer "guten Stube" machen. Oder sagen wir besser zu einer Festhalle. "Ganz einfach, um flexibler zu sein bei Feiern - und nicht mehr so abhängig vom Wetter", erklärt der Riether Eckehard Schmidt.

Die Idee, die spukt schon lange in den Köpfen der Einheimischen herum. Doch immer sei etwas anderes los gewesen. An zig Wettbewerben hat der kleine Ort teilgenommen - und dafür habe man alle Zeit und Kraft aufgewendet. Nun sind die Wettbewerbe Geschichte - und die Sanierung der Zehntscheune steht im Vordergrund. Bereits im November begannen die Riether mit den ersten Arbeiten am gemeindlichen Gebäude. Zuerst musste die Scheune ausgeräumt, Schrott ausgebaut und der Treppenaufgang abgerissen werden. Der wird wieder gebaut - allerdings an der Wand. Platzsparend. Die Scheune habe als Stützpunkt für die Gemeindearbeiter gedient; in ihr wurden Traktoren, Rasenmäher oder auch Baumaterial untergestellt. Dies ist nun alles zentral in Hellingen gelagert. "Seit Anfang des Jahres haben wir auch einen Nutzungsvertrag zwischen Förderverein und der Gemeinde", bestätigt Eckehard Schmidt. Und seitdem wird auch intensiv gearbeitet. Alles unter der Federführung eines Förderverein. Der bestehe aus den Mitgliedern der örtlichen Vereine und habe die Federführung wie beispielsweise die Koordinierung der Arbeitseinsätze übernommen. "Wir schauen immer, was zu tun ist - und dann werden gezielt Leute angesprochen, je nachdem, welches Gewerk gerade gebraucht wird", sagt Ortsteilbürgermeister Rainer Frank. Überhaupt funktioniert alles unbürokratisch: Der Förster hat die Stützen bereitgestellt, mit denen zurzeit die Balken abgefangen sind, bevor die Stahlkonstruktion gebaut werden kann. Damit sparen sich die Riether Stützbalken, die viel Platz rauben würden. Natürlich sei alles von einem Statiker durchgerechnet worden. Und: "Der Förderverein hat die Kosten übernommen", bestätigt Schmidt. Bisher habe man alles aus eigener Kraft geschaffen und gezahlt. Für die Stahlkonstruktion jedoch seien Fördermittel beantragt worden - über die Gemeinde. Die Eigenmittel aber bringt der Verein auf. "Auch einen Industriefußboden soll die Zehntscheune bekommen." Doch das sei Zukunftsmusik. Erst einmal werden alle Fundamente ausgekoffert und betoniert und alles soweit fertiggestellt, bevor es an die Feinarbeiten geht.

Eingeweiht haben die Riether ihre Feierhalle auch schon - beim Kirchbergfest und beim Sängertreffen konnte der Innenraum schon genutzt werden. "Das hat prima geklappt." Und auch die Arbeiten in der Halle gehen voran: Wie sollte es auch anders sein in einem Ort, in dem die ganze Dorfgemeinschaft mithilft . . .



Quelle: [www.insuedthueringen.de](http://www.insuedthueringen.de)  
 Autor: Von Katja Wollschläger  
 Artikel:

<http://www.insuedthueringen.de/lokal/hildburghausen/hildburghausen/Der-Zehntstadel-wird-aufpoliert;art83436,2749049>

Wiederverwertung nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung